

Grundlage für Diskutanten DIAG II

Erläuterung der Kriterien zum sonderpädagogischen Gutachten

(0) Allgemeines	
Klare, gut verständliche Sprache	
Orientierung an Wissenschaftssprache (einfach aber nicht niveaulos)	
Einhaltung von Orthographie und Grammatik	
Einheitliche Schriftform	
Blocksatz	
Seitenzahlen	
Originale der Testhefte sind vorhanden	
Die Kurzbeschreibungen der Tests sind durch ein anderes Schriftformat vom Fließtext abgehoben.	
Die Richtlinien zum Datenschutz werden eingehalten.	
Die durchgeführten Testungen sind alle tabellarisch aufgeführt und thematisch geordnet.	

Anmerkungen:

(1) Untersuchungsanlass	
Aus dem Untersuchungsanlass wird klar, wer die Untersuchung veranlasst, warum die Untersuchung veranlasst wurde und was sich der Veranlassende von dem Gutachten erhofft.	
Die Beschreibung erfolgt knapp und nimmt keine Daten aus der Anamnese vorweg.	

Anmerkungen:

(2) Fragestellung	
Die Fragen lassen sich sinnvoll aus dem Untersuchungsanlass ableiten, sind final indizierend, nicht kausal formuliert.	
Aus der Gesamtfragestellung werden konkrete und sinnvolle Teilfragen abgeleitet.	
Die FS beinhaltet die Frage nach dem ASF.	

Anmerkungen:

(3) Vorgehen bei der Untersuchung

Anmerkungen:

(4) Ergebnisse

4.1 Anamnese/ Vorgeschichte	
Die Quelle einer Information wird angegeben (z.B. Gespräch mit der Lehrkraft)	
und Aussagen Dritter werden im Konjunktiv I formuliert.	
Relevante Aspekte der kindlichen Entwicklung	
und des schulischen Werdeganges werden beschrieben	
ohne weitschweifig zu sein.	
Bisher bereits durchgeführte Diagnostik wird aufgeführt.	
(Familienformel/ Herkunft in 4.1 oder 4.3 denkbar)	

Anmerkungen:

4.2 bisherige schulische und außerschulische Fördermaßnahmen	
Bisherige schulische vorbeugende Fördermaßnahmen werden knapp mit grobem Inhalt dargestellt	
und deren Wirksamkeit werden dargestellt.	
Bisherige außerschulische Fördermaßnahmen werden dargestellt	
und deren Wirksamkeit werden dargestellt.	
Falls bestimmte Informationen nicht zugänglich sind, wird dies vermerkt.	

Anmerkungen:

4.3 aktuelle Situation	
Die Lernausgangslage (individuell, systemisch- organisatorisch) und Lernsituation des Schülers wird zielgerichtet hinsichtlich der Fragestellung durch qualitative Einschätzungen genau beschrieben.	
ohne weitschweifig zu sein.	
ggfs. wird eine quantitative Einschätzung (Lernstände, nicht Noten) ergänzend genau beschrieben,	
ohne weitschweifig zu sein.	
Hierbei werden sowohl die entsprechenden Lernstände	
als auch die nötigen Stützfunktionen aufgegriffen und dargestellt.	
Es werden die Unterrichtsbeobachtungen gezielt beschreibend angeführt.	
Durch die Beschreibung ist eine adäquate Testauswahl möglich	

Anmerkungen:

4.4 Ergebnisse der Testverfahren	
Es werden für die vorliegende Fragestellung sinnvolle,	
altersgerechte,	
aktuelle	
und nicht zu viele/wenig Testverfahren gewählt.	
Die Hinzunahme zusätzlicher oder spezieller Tests wird sinnvoll begründet.	
Alle relevanten Ergebnisse werden aufgeführt.	
Die verwendeten Vergleichswerte werden angegeben.	
Es erfolgt eine korrekte Verbalisierung der Standardwerte,	
Ergebnisse werden in quantitativer	
und qualitativer Form dargestellt.	
Die Ergebnisse werden korrekt eingeordnet (unterdurchschnittlich usw.)	
und der Ergebnisteil (Anschluss an quantitative Darstellung) eines jeden Tests wird mit einem Fazit abgeschlossen.	
Es erfolgt keine Interpretation.	
Wichtige Beobachtungen während der Testsituation werden beschreibend vermerkt.	

Anmerkungen:

5. Zusammenfassende Interpretation	
Die zusammenführende Interpretation leitet die Empfehlung (6.1) ein/ bereitet diese inhaltlich vor	
Der Lernstand in den jeweiligen Bereichen wird kurz angeführt daraus wird ggfs. der Lernrückstand ermittelt anschließend erfolgt ein Ausblick, eine Prognose, was dieser Lernrückstand für den weiteren persönlichen Lernerfolg bzw. die individuellen Lernangebote (lernzielgleich/ lernzielfferent) bedeutet	
Die Ergebnisse werden nicht nur nach Bereich aufgelistet, sondern auch in Gesamtbezug bzw. in Bezug innerhalb der Teilbereiche gesetzt (z.B. Textaufgabe Mathe – Leseverständnis...)	
und hinsichtlich der Gesamtsituation interpretiert. Hypothesen bezüglich der Entstehung von Lernbiografien sollen auf Grundlage der Ergebnisinterpretation aufgestellt werden.	
Auch Ergebnisse aus den Beobachtungen und Gesprächen werden ggfs. ergänzend und unterstützend zur Hypothesenbildung herangezogen.	
Alle Teilfragen (bis auf Frage nach Fördermaßnahmen, diese gehören in 6.2) (Gesamtfragestellung wird in 6.1 beantwortet) werden beantwortet.	
Zum Ende von 5. sollte ein wirklich kurzes Gesamtbild formuliert werden.	

Anmerkungen:

6.1. Empfehlung hinsichtlich Art, Umfang und Organisation	
Die Empfehlung für oder gegen den Anspruch auf sonderpädagogische Förderung (ASF- Art und Umfang) wird ausreichend begründet und nachvollziehbar hergeleitet (Die Kriterien für ASF aus dem HSG werden herangezogen)	
Ggfs. werden andere Optionen der Förderung diskutiert und ausgeschlossen.	
Grenzfälle werden klar als solche benannt.	
Es wird eine klare Empfehlung für/gegen den untersuchten Anspruch auf sonderpädagogische Förderung gegeben.	
und die Organisation der Förderung wird diskutiert (Förderortempfehlung).	

Anmerkungen:

6.2. Fördermaßnahmen	
Die vorgeschlagenen individualisierten fachbezogenen oder individualisierten fächerübergreifenden Fördermaßnahmen beziehen sich lediglich auf die Bereiche die einer Förderung bedürfen.	
Es erfolgt eine klare Priorisierung der wichtigsten Förderbereiche.	
Es werden detaillierte und dem Fall angemessene Fördervorschläge gegeben, die jedoch ein umsetzbares Maß nicht überschreiten.	
Vorhandene Ressourcen (persönlich, institutionell,...) werden hierbei beachtet und genutzt.	

Anmerkungen:

Sonstige Hinweise/ Anmerkungen: